

Konzert: Liturgische Musik

zum 200. Geburtstag von Louis Lewandowski

Evangelische Kirche
von Westfalen

25. August 2021
19.00 Uhr

Gesang: Isidoro Abramowicz
Orgel: Dr. Jakob Stefek

Synagoge Beit Tikwa
Detmolder Straße 107
33604 Bielefeld

Regulärer Eintritt: 10,- €
Ermäßigter Eintritt: 8,- €

Isidoro Abramowicz, Kantor in der Jüdischen Gemeinde zu Berlin und Direktor der Kantorenausbildung am Abraham Geiger Kolleg Potsdam, erinnert in seinem Bielefelder Konzert an den großen Berliner Komponisten und setzt dessen liturgische Werke in Beziehung zu synagogaler Musik weiterer Komponisten.

Bitte beachten Sie: Je nach Stand der Corona-Epidemie kann es zu Einschränkungen kommen. Bitte erkundigen Sie sich eine Woche vor den Veranstaltungen, ob und wie Vortrag und Konzert stattfinden können.

Es besteht die Möglichkeit, sich in der Jüdischen Kultusgemeinde Bielefeld vor den Veranstaltungen auf Corona testen zu lassen (Schnelltest). Falls Sie diese Möglichkeit in Anspruch nehmen wollen, bitte wir Sie, rechtzeitig vor den Veranstaltungen Geburtsdatum und Telefonnummer bei der jüdischen Kultusgemeinde anzugeben.

Reservierung/Vorbestellung

per Mail an info@juedische-gemeinde-bielefeld.de
oder telefonisch unter 0521-123083 (montags bis donnerstags, 9.00 bis 15.00 Uhr).

Bestellte Karten müssen 30 Minuten vor Konzertbeginn an der Abendkasse abgeholt werden.

Der 1821 in der damals zu Preußen gehörenden Provinz Posen (heute Polen) geborene Louis (Lazarus) Lewandowski gehörte zu den einflussreichsten jüdischen Komponisten des 19. Jahrhunderts. In seiner langjährigen Tätigkeit in der jüdischen Gemeinde in Berlin, insbesondere an der Neuen Synagoge in der Oranienburger Straße, konnte er die Traditionen des synagogalen Gesangs verbinden mit den musikalischen Entwicklungen des 19. Jahrhunderts. Die liberalen Reformen im Judentum griff er auf und integrierte Chorgesang und Orgel in die liturgische Musik des Synagogengottesdienstes. So geht eine neue Liturgie mit Orgelmusik auf seine Initiative zurück. Wegen seiner Chormusik wurde er sogar als „Mendelssohn der Synagogalmusik“ bezeichnet.



Foto: Martina Siebenhandl

Singt Gott ein neues Lied

Die Bedeutung der Musik für das Judentum

24. August 2021
19.00 Uhr

Eröffnung der Vortragsreihe
**„17 Jahrhunderte – Jüdisches Leben
in Deutschland und in Westfalen“**
durch Dr. h. c. Annette Kurschus,
Präses der Evangelischen Kirche
von Westfalen

Vortrag: Kantor Isidoro
Abramowicz, Berlin

Synagoge Beit Tikwa
Detmolder Straße 107
33604 Bielefeld

Was ist aber Jüdische Musik? Gibt es überhaupt Jüdische Musik?

Worin unterscheidet sich die Jüdische Musik von der Musik anderer Religionen? Welche Einflüsse hat die Jüdische Musik auf andere Völker und wie hat sich die Jüdische Musik durch die Nachbarvölker verändert?

In seinem Vortrag wird Kantor Isidoro Abramowicz solche und andere Themen analysieren: Die Musik der Psalmen und das musikalische Vortragen der Torah. Das Lied zur Geburt, zur Hochzeit und zum Tod des Menschen. Eine Reise durch die Geschichte der Jüdischen Musik, religiös und säkular.

Isidoro Abramowicz wurde in Buenos Aires, Argentinien, geboren und arbeitet als Kantor der Jüdischen Gemeinde zu Berlin. Zudem leitet er die Kantorenausbildung am Abraham Geiger Kolleg an der Potsdam Universität.

Die Musik ist der Spiegel der Seele, der sublime Ausdruck des Menschen.

Zahlreiche Beispiele für Musik im Judentum gibt es schon in der Torah und im Talmud. Beim Auszug aus Ägypten wird der Durchzug durch das Rote Meer von Musik und Lied begleitet. Es ist nicht das letzte Mal, dass Mose das Volk mit einem Lied einstimmt. Der Prophet Samuel beschreibt, wie David für König Saul in einer Zeit des Kummers auf der Harfe spielt und der böse Geist sich daraufhin von Saul zurückzieht.

Im Loben und Trauern ist Musik für Juden präsent, beim Feiern und beim Heilen.

Evangelische Kirche von Westfalen



in Kooperation mit:



Gesellschaft für
Christlich-jüdische Zusammenarbeit
Bielefeld



LANDESVERBAND
der Jüdischen Gemeinden
VON WESTFALEN-LIPPE K.d.ö.R.



Landesverband progressiver
jüdischer Gemeinden in
Nordrhein-Westfalen e.V.

2021 JÜDISCHES
LEBEN IN
DEUTSCHLAND